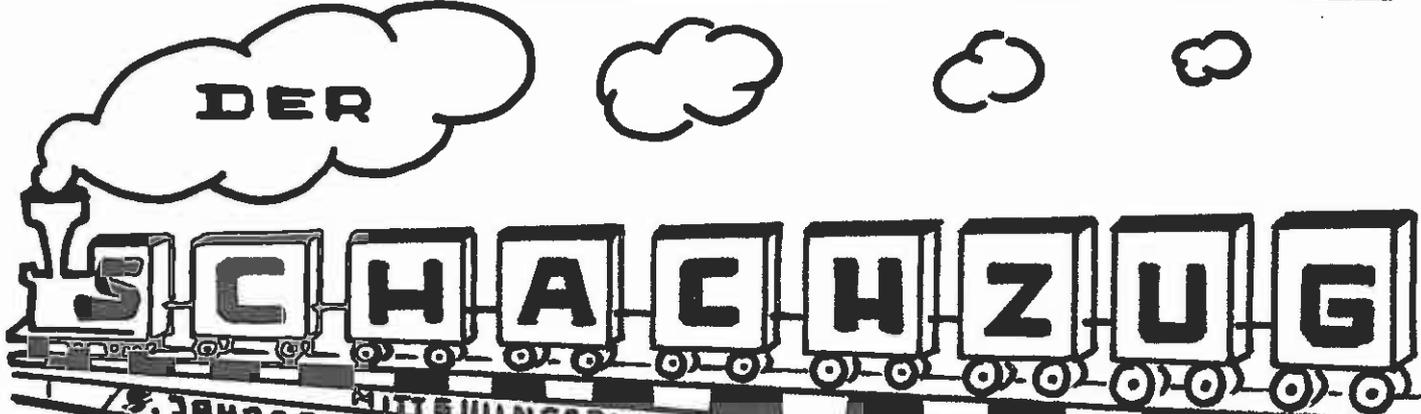


JÜBILÄUMS-AUSGABE



8. JAHRGANG MITTEILUNGSBLATT DES FV. SCHACH IM BSVB e.V.
NR. 29 APRIL 1979



20
JAHRE
FV. SCHACH
1959 - 1979

HERAUSGEBER: FACHVERBAND SCHACH IM BSVB e.V.

Inhaltsangabe

Sie lesen auf Seite

- | | |
|----|---|
| 3 | 20 Jahre Fachverband S C H A C H Berlin |
| 5 | Grußworte des Senators für Familie, Jugend u. Sport |
| 6 | Grußworte des Landessportbundes |
| 7 | Grußworte des Betriebssportverbandes Berlin (BSVB)
und des Bundes Deutscher Betriebssportverbände (BDBV) |
| 8 | Die 20. Berliner Mannschafts-Meisterschaft
- Ergebnisse und Endtabellen aller Klassen - |
| 10 | Amazonen - Turnier |
| 11 | Die Pokal - Turniere 1978/1979
- Einzel- und Mannschaftspokal - |
| 12 | Das "GOLDENE SCHACHBRETT" |
| 13 | Olympischer Medaillenspiegel |
| 14 | Die "ewige Tabelle"
Letzte Meldungen von der MM 78/79 |
| 15 | Die "Schachmieze" |
| 16 | "Die Unvollständige" (Einzelpokal / Einzelmeisterschaft) |
| 17 | Vergleichswettkämpfe des FV SCHACH Berlin auf
Verbandsebene im Spiegel von 20 Jahren |
| 18 | Mitgliederbewegung im FV SCHACH Berlin |
| 19 | Die Ehrentafel des Fachverbandes Schach |
| 20 | Ehrungen durch den BSVB e.V. |
| 21 | Einladung zur Hauptversammlung des FV SCHACH
im Jubiläumsjahr 1979 |
| 22 | Die Problem - Ecke (P. Arnold) |

20 Jahre FV Schach

Liebe Schachfreunde,

vor nunmehr 20 Jahren - fast auf den Tag genau - wurde die IG Schach = Interessengemeinschaft Schach der Berliner Firmen- und Behördenvereine geboren und sollte fortan mit Leben erfüllt werden.

Uns allen bekannte Namen, wie Kurt Schmidt, Walter Rosenow und Sepp Thürnau setzten sich im März 1959 gemeinsam an den Tisch um die Betriebssportgemeinschaften in Sachen Schach zu vereinigen.

Bereits im Herbst des "Gründungsjahres" war es soweit, daß sich 14 Betriebssportgemeinschaften mit 26 Mannschaften zur 1. Berliner Mannschaftsmeisterschaft meldeten und - in Klassen aufgeteilt - den ersten Meister sowie die Placierten ermittelten.

Die neue Organisation fand schnell Anklang und so konnte sich der Verband, die IG Schach, bis 1961/62 stabilisieren. Auch der Mauerbau in Berlin konnte den Schachspielern nichts anhaben; im Gegenteil, wie so oft die Berliner geprüft wurden, so setzten sie sich auch hier mit einem "jetzt erst recht" durch und bauten die Lebensfähigkeit der Interessengemeinschaft weiter aus.

Neben der Mannschafts-Meisterschaft wurden in den vergangenen Jahren Einzel-Meisterschaften und Einzel-Pokale mit unterschiedlich starker Beteiligung durchgeführt. Die Mannschafts-Meisterschaft aber blieb bis heute die interessanteste und beständigste Einrichtung und das "Goldene Schachbrett" ist allen Spielern eine begehrte Trophäe geworden.

Die IG Schach schloß sich 1963 dem Betriebssportverband Berlin an und war seit dem in die Familie der Fachverbände im Berliner Betriebssport aufgenommen. Im März 1970 wurde der "alte" Name in FV Schach im BSVB umgewandelt.

Die Arbeit des FV Schach war immer begleitet von nicht minder zu erwähnenden Aktivitäten der angeschlossenen Betriebssportgemeinschaften.

Hierin liegt meines Erachtens auch der Erfolg, der dem FV Schach so großes Ansehen in Berlin und auch außerhalb von Berlin gebracht hat. Denn die Vereinsleiter und Verantwortlichen der Schachgruppen waren und sind die Basis für eine erfolgreiche Arbeit im Verband.

So bin ich der Auffassung, daß den Schachfreunden der ersten Stunde und den beteiligten BSGen ein besonderer Glückwunsch gilt und klar herausgestellt werden muß, daß wir ohne die aktive Mitarbeit der BSGen heute kein Jubiläum feiern würden.

Auf überregionalen Vergleichskämpfen haben wir uns viele Freunde erworben und so manche Veranstaltung - auch in gesellschaftlicher Hinsicht - hat dazu beigetragen, daß der FV Schach über die Grenzen von Berlin hinaus einen guten Namen hat.

Die Zusammenarbeit mit unserem Dachverband, dem BSVB und die Kommunikation mit den anderen Fachverbänden in Berlin darf als sehr gut bezeichnet werden.

Daß Schach heute weithin als Sport anerkannt wird, sprechen Sportfunktionäre, Politiker und Wissenschaftler klar aus. Wie sollte es auch anders sein, denn: Das Schachspiel und das Turnierschach im besonderen erfordert eine qualifizierte und konzentrierte Arbeit des ganzen Körpers. Schach ist Anspannung und Entspannung zugleich.

Wir im Fachverband Schach wollen die Breitensport- und Freizeitsportbewegung fördern und wo könnten wir

dies besser tun, als gemeinsam mit den Berliner Fachverbänden unter dem Dach des Betriebssportverbandes Berlin.

Wir müssen durch gezielte Informationen und durch Werbung auf uns aufmerksam machen, damit weitere Betriebs- und Freizeitsportler zu uns finden.

Den uns angeschlossenen Betriebssportgemeinschaften und Vereinigungen darf ich für die Zukunft alles Gute wünschen und gleichzeitig die Hoffnung aussprechen, daß wir weiterhin so erfolgreich und aktiv - zum Wohle unserer Gemeinschaft - zusammenarbeiten.

Uwe Wiese
Vorsitzender des
Fachverbandes Schach im BSVB e.V.

Grussworte des Senats

Zum 20-jährigen Bestehen des Fachverbandes Schach im Betriebssportverband Berlin übermittle ich dem Vorstand und allen Mitgliedern auf diesem Wege herzliche Glückwünsche.

Dank und Anerkennung gilt allen ehrenamtlichen Mitarbeitern für die in schachsportlicher und gesellschaftlicher Hinsicht bisher geleistete Arbeit.

Den im Rahmen der Jubiläumsfeierlichkeiten geplanten Veranstaltungen wünsche ich einen harmonischen Verlauf und für die kommenden Jahre eine weiterhin erfolgreiche Verbandsarbeit zum Wohle des Schachsports.

Ilse Reichel
Senator für Familie, Jugend
und Sport

GRUSSWÖRTE DES LSB

Zum 20-jährigen Bestehen des Fachverbandes Schach im Betriebssportverband Berlin möchte ich Ihnen im Namen des Präsidiums des Landessportbundes herzliche Glückwünsche übermitteln.

Der Betriebssportverband mit seinen etwa 27000 Mitgliedern ist ein wichtiger Faktor im Bereich des Berliner Sports und die Vielfalt der sportlichen Möglichkeiten in den Betriebssportgemeinschaften bringen für viele Berufstätige nach der Arbeit einen notwendigen Ausgleich.

Auch das Schach ist ein Sport. Das ist - wie wir wissen - ja inzwischen auch wissenschaftlich erkannt worden. Ist er für den nichtschachspielenden Beobachter auf den ersten Blick wohl eine Betätigung des Geistes ohne Betätigung von Muskelkraft, so zeigen uns neueste Untersuchungen, daß hier Körper und Geist gleichermaßen hoch beansprucht werden. Ein Sport also, der große Anforderungen an den Spieler stellt.

Mögen Sie in Ihrem Verband und in Ihrer Sportart auch weiterhin die nötige Entspannung und Freude wie bisher finden.

Alles Gute für die künftigen Jahre.

Reinhard Krieg

Vizepräsident des
Landessportbundes Berlin e.V.

Grussworte des BSVB und des BDBV

Wer glaubt, entscheiden zu können, daß Schach kein Sport ist, reduziert die Freizeitbetätigung der Mitbürger auf den Muskel. Dies geschieht im Widerspruch zum Brockhaus, der meint, daß das Turnierschach das einzige Brettspiel sei, das international dem Sport zugeordnet wird und es geschieht in einer Zeit, in der ein wenig mehr Geist dem Sport durchaus guttun würde.

Für den Betriebssport ist das Spiel, das zu geordnetem Denken und folgerichtigen Aktionen zwingt, ein hervorragender Ausgleichssport. Daß Schach darüber hinaus ein beliebter Sport innerhalb des Betriebssports ist, beweist die gute Entwicklung in diesem Fachverband.

20 Jahre sind in der Geschichte des Schachs ein kurzer Zeitraum - im Betriebssportverband Berlin jedoch eine bemerkenswerte Spanne.

Wir sind froh, den Fachverband Schach in unseren Reihen zu haben; gratulieren vom ganzen Herzen zum Jubiläum und wünschen für die Zukunft viel Erfolg.

Es freut mich, daß ich in diese Gratulation die besten Wünsche des Präsidenten des Bundes Deutscher Betriebs-sportverbände, Walter Westphal, einbeziehen kann, der mich gebeten hat, dies für ihn an dieser Stelle zu tun.

Max Schmidt

Präsident des
Betriebssportverbandes Berlin e.V.

MM - Ausklang 1978 / 1979

Rien ne va plus !... Der FV. SCHACH hat mit **F o r t u n a 59 I** seinen neuen Berliner Mannschaftsmeister ! In einem dramatischen Finish setzten sich die Steglitzer im Endspurt gegen ihre beiden Verfolger SV.DeTeWe I und SV.Senat I durch. Mit den "Fortunen" trägt sich der achte Verein in der 20-jährigen MM-Geschichte in das "Goldene Schachbrett" ein !

Nachstehend sämtliche Resultate der 7., 8. und 9.Runde auf einen Blick:

A Fortuna 59 erstmals Meister!	B SFB II und DeTeWe II "rauf !"
7.Runde SFB I - Senat II 5,5 : 0,5 AEG I - SEL II 3 : 3 DeTeWe I - Fortuna I 2 : 4 Senat I - Schering I 5 : 1 SEL I - IBM I 3 : 3	7.Runde Wiheil I - Scherg II 4,5 : 1,5 Fortuna II- DeTeWe II 2,5 : 3,5 AEG II - Tourist I 2,5 : 3,5 Senat III - Post I 2 : 4 SFE II - Dresd. I 3,5 : 2,5
8.Runde IBM I - SFB I 3,5 : 2,5 Schering I- SEL I 2,5 : 3,5 Fortuna I - Senat I 4 : 2 SEL II - DeTeWe I 2,5 : 3,5 Senat II - AEG I 2,5 : 3,5	8.Runde Dresd. I - Wiheil I 2 : 4 Post I - SFB II 3 : 3 Tourist I - Senat III 4 : 2 DeTeWe II - AEG II 4 : 2 Scherg.II - Fortuna II 3 : 3
9.Runde AEG I - SFB I 5 : 0 DeTeWe I - Senat II 5,5 : 0,5 Senat I - SEL II 2,5 : 3,5 SEL I - Fortuna I 2 : 4 IBM I - Schering I 4 : 2	9.Runde Fortuna II- Wiheil I 4 : 2 AEG II - Scherg.II 2,5 : 3,5 Senat III - DeTeWe II 3 : 3 SFB II - Tourist I 4 : 2 Dresd. I - Post I 2,5 : 3,5
C1 Hb.Lange I mit "Längen!"	C2 Auch IBM II ohne Verlust !
7.Runde SEL III - Britz I 3 : 3 Bosch I - Spand. I 2,5 : 3,5 DeTeWe IV - Scherg.III 2 : 4 H.Lange I - Spark. I 4,5 : 1,5 Senat V - Osram I 0 : 6	7.Runde IBM II - SHV I 6 : 0 Allianz I - Senat IV 4,5 : 1,5 B.Bank I - DeTeWe III 4 : 2 Britz II - Stern I 1 : 5 Spand.II - SFB III 1,5 : 4,5
8.Runde Osram I - SEL III 3 : 3 Spark. I - Senat V 4,5 : 1,5 Scherg.III- H.Lange I 1,5 : 4,5 Spand. I - DeTeWe IV 3 : 3 Britz I - Bosch I 3 : 3	8.Runde SFB III - IBM II 2 : 4 Stern I - Spand. II 5,5 : 0,5 DeTeWe III- Britz II 2 : 4 Senat IV - B.Bank I 4 : 2 SHV I - Allianz I 0 : 6
9.Runde Bosch I - SEL III 1,5 : 4,5 DeTeWe IV - Britz I 2 : 4 H.Lange I - Spand. I 3,5 : 2,5 Senat V - Scherg.III 3,5 : 2,5 Osram I - Spark. I 5,5 : 0,5	9.Runde Allianz I - IBM II 2 : 4 B.Bank I - SHV I 3,5 : 2,5 Britz II - SenatIV 3 : 3 Spand. II - DeTeWe III 2,5 : 3,5 SFB III - Stern I 2,5 : 3,5

D1

"Kirche" und "Bund" vorne !

D2

Triumph der "Neulinge !"

7.Runde

SFB IV - Lindenk.I 2,5 : 3,5
 Springer I - Helmhz.I 5,5 : 0,5
 Bund I - Stern II 6 : 0
 UBA I - IBM III 4 : 2
 Wiheil II spielfrei !

8.Runde

IBM III - Wiheil II 3 : 3
 Stern II - UBA I 1,5 : 4,5
 Helmhz.I - Bund I 0 : 6
 Lindenk.I - Springer I 4 : 1
 SFB IV spielfrei !

9.Runde

Springer I - SFB IV 2 : 4
 Bund I - Lindenk.I 2 : 4
 UBA I - Helmhz.I 5,5 : 0,5
 Wiheil II - Stern II 4 : 2
 IBM III spielfrei !

7.Runde

Wiheil III - UBA II 4 : 2
 Gen.Mot.I - Spark.II 5,5 : 0,5
 BA Tphf.I - Post II 2,5 : 3,5
 FG Süd I - DeTeWe V 5,5 : 0,5
 Zoo I - Telesp.I 1 : 5

8.Runde

Telesp.I - Wiheil III 4 : 2
 DeTeWe V - Zoo I 4,5 : 1,5
 Post II - FG Süd I 1 : 5
 Spark.II - BA Tphf.I 2 : 4
 UBA II - Gen.Mot.I 2 : 4

9.Runde

Gen.Mot.I - Wiheil III 4,5 : 1,5
 BA Tphf.I - UBA II 5,5 : 0,5
 FG Süd I - Spark.II 5 : 1
 Zoo I - Post II 3,5 : 2,5
 Telesp.I - DeTeWe V 5,5 : 0,5

Alle Abschlußtabellen der Saison 1978/79Klasse A

1. Fortuna I	15:3	35,5	M
2. DeTeWe I	14:4	32,5	
3. Senat I	13:5	34	
4. I.B.M. I	10:8	29	
5. A.E.G. I	10:8	28,5	
6. S.E.L. II	10:8	27	
7. S.F.B. I	9:9	31,5	
8. S.E.L. I	6:12	22	
9. Senat II	2:16	13	↓
10. Schering I	1:17	16	↓

Klasse B

1. S.F.B. II	15:3	32	↑
2. DeTeWe II	14:4	33	↑
3. Wiheil I	12:6	32	
4. Fortuna II	10:8	29	
5. Touristica I	9:9	26	
6. Dresdenia I	8:10	24,5	
7. A.E.G. II	6:12	25	*
8. Senat III	6:12	25	↓
9. Post 44 I	6:12	22	↓
10. Schering II	4:14	21,5	↓

Klasse C 1

1. Hb.Lange I	18:0	39	↑
2. Osram I	14:4	39	
3. S.E.L. III	14:4	33	
4. BVG Britz I	12:6	30,5	
5. Sparkasse I	8:10	28	
6. BVG Spd. I	7:11	24,5	
7. DeTeWe IV	5:13	23,5	
8. Schering III	5:13	22	
9. Bosch I	5:13	17	↓
10. Senat V	2:16	12,5	↓

Klasse C 2

1. I.B.M. II	18:0	42	↑
2. Stern 66 I	14:4	40	↑
3. Allianz I	12:6	35	*
4. S.F.B. III	12:6	35	*
5. BVG Britz II	10:8	27	
6. Senat IV	10:8	25	
7. BVG Spd. II	6:12	25,5	
8. DeTeWe III	4:14	18	
9. Berl.Bank I	4:14	14	↓
10. S.H.V. I	0:18	8,5	↓

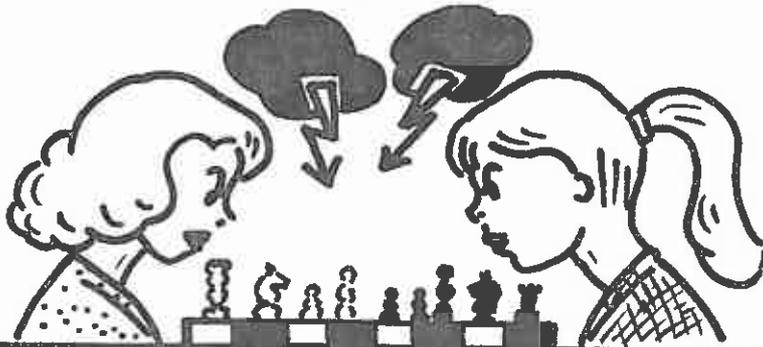
Klasse D 1

1. Ev.Lindenck.	14:2	31	↑
2. Bund I	12:4	36	↑
3. Wiheil II	12:4	33	
4. UBA I	11:5	30	
5. S.F.B. IV	8:8	21	
6. I.B.M. III	7:9	24,5	
7. Stern 66 II	5:11	20	
8. A.Springer I	3:13	14,5	
9. BVG Helmh.I	0:16	5	
10. Sparkasse III			zurückgez.

Klasse D 2

1. FG. Süd I	15:3	38,5	↑
2. Gen.Motors I	14:4	34,5	↑
3. BA.Tempelh.I	13:5	37	*
4. Telesport I	13:5	37	*
5. Wiheil III	12:6	35	
6. Post 44 II	7:11	23,5	
7. DeTeWe V	6:12	21	
8. UBA II	5:13	19,5	
9. Sparkasse II	3:15	12	
10. Zoo Berlin I	2:16	12	

M = Meister, ↑ = Aufsteiger, ↓ = Absteiger
 * = Tabellenplatz nach der "Berliner" Wertung !



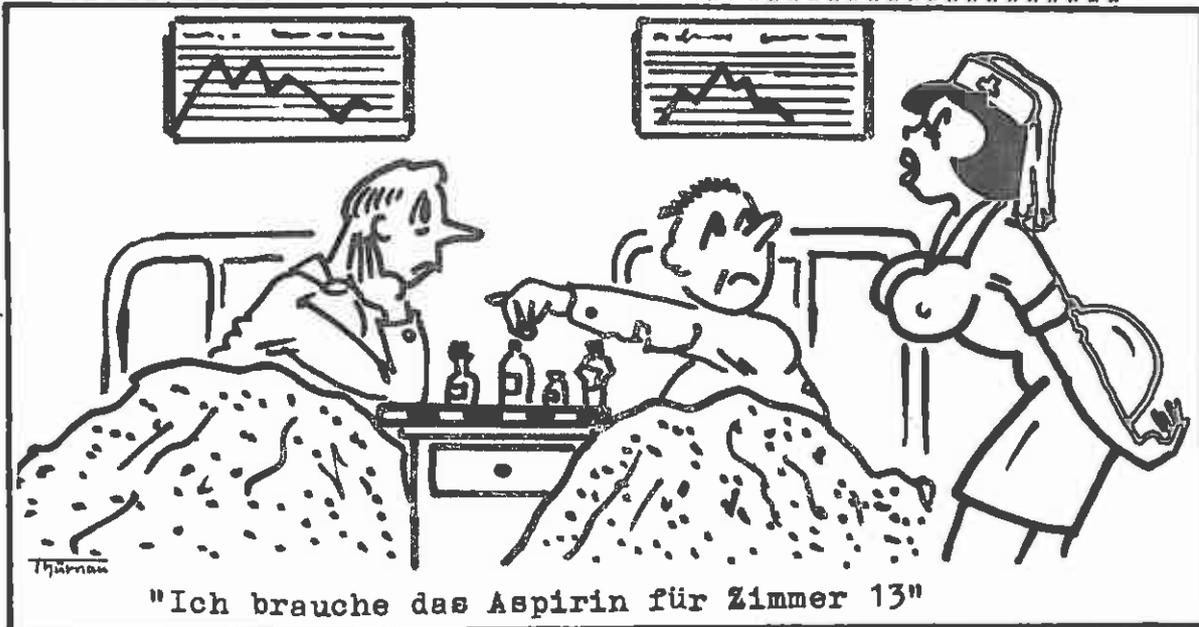
AMAZONEN-TURNIER

Genau im Jubiläumsjahr wurde es historische Tatsache, daß erstmals die Damen zu einem gemeinsamen Turnier auf den Plan traten ! Wenn es auch nur acht Amazonen waren, die diesen ersten Schritt unternahmen, so war es doch immerhin ein Anfang, der zu weiteren Taten ermutigen sollte !

Ohne auch nur ein halbes "Pünktchen" an ihre Partner abzugeben, wurde Frau Aust vom S.F.B. vor Frau Kysucan (Stern 66) und Frau Ketterling (S.E.L.57) Turniersiegerin !

Nachstehend die Endtabelle des Wettbewerbs. Hierbei ist bemerkenswert, daß sich keine der Damen auf einen "Kuhhandel", sprich auf ein Remis einließ. Alles oder nichts war in jeder Partie die Devise !

1.	Frau Aust	(S.F.B.)	7 Punkte
2.	Frau Kysucan	(Stern 66)	6 "
3.	Frau Ketterling	(S.E.L.57)	5 "
4.	Frau Budack	(Dresdenia)	4 "
5.	Frau Biehn	(U.B.A.)	1 "
	Frl. Koenen	(U.B.A.)	1 "
7.	Frl. Jansch	(Ev.Lindenk.)	0 "
	Frau Sievert	(S.F.B.)	0 "



"Ich brauche das Aspirin für Zimmer 13"

V erbands E inzel P okal



Nur recht dünn besetzt war der diesjährige Einzelpokal-Wettbewerb. Praktisch gaben nur aussichtsreiche, also starke Spieler hierzu ihre Nennung ab. So wagte sich insgesamt nur die karge Zahl von 16 Schachfreunden an die Bretter. Da über sämtliche Spiele bereits berichtet wurde, sollen hier in der Jubiläums-Ausgabe nur noch einmal der Vollständigkeit halber der Pokal-Sieger 78/79 und sein Endspielpartner vorgestellt werden. Nach einer furiosen "Zeitschlacht" setzte sich der Schachfreund G r z e s i k (DeTeWe) gegen den Schachfreund B e r l i n (Senat) erfolgreich durch. Nach einem Remis in der "Normal"-Partie brachte erst das sofort folgende "Blitz" - Treffen die verdiente, jedoch hauchdünne Entscheidung für den DeTeWe'er !...

V erbands M annschafts P okal



Sender Freies Berlin holte sich den "Pott !"

Auch die Beteiligungszahl am Mannschafts - Pokal - Wettbewerb konnte keinen "von den Sitzen reißen" ! Von insgesamt 32 Vereinen unseres Verbandes nahm nur ein Dutzend den Kampf auf. Hierbei gab es in den beiden ersten Runden gleich viermal das Mammutresultat 8 : 0. Die Ergebnisse im Einzelnen:

Vorrunde:	I.B.M.	gegen	S.F.B.	3	:	5
	DeTeWe	gegen	SV.Senat	1,5	:	6,5
	Wiheil	gegen	Post 44	8	:	0
	S.H.V.	gegen	S.E.L.57	0	:	8
	Freilose: Fortuna 59, Schering, UBA und Allianz.					
Zwischenrunde:	Fortuna 59	-	SV.Senat	3	:	5
	Schering	-	U.B.A.	8	:	0
	Wiheil	-	S.E.L.57	0	:	8
	Allianz	-	S.F.B.	0,5	:	7,5
Semifinale:	Schering	-	SV.Senat	1,5	:	6,5
	S.E.L.57	-	S.F.B.	2	:	6
ENDSPIEL :	SV.Senat	gegen	S.F.B.	3	:	5

Damit heißt der Pokalmeister 78/79 :

Sender Freies Berlin !...

Gleichzeitig unterbrach der S.F.B. hierdurch die Erfolgskette des Pokalverteidigers SV.Senat, der nach Erfolgen 1977 und 1978 dicht vor dem seltenen sogenannten "Hatrick" stand !

D A S G O L D E N E S C H A C H B R E T T

Die ohne Zweifel begehrteste und wertvollste Trophäe, die es in unserem Verband zu erringen gilt, ist das "Goldene SCHACHBRETT". Jedes Jahr winkt es dem Sieger der Berliner Mannschaftsmeisterschaft, dessen Name dann als Gravur in einem der 64 in Glanz- und Mattgold gehaltenen Felder verewigt wird. Das Goldbrett selbst verdanken wir übrigens einer Idee unseres langjährigen Verbandsvorsitzenden Horst B r a n ß (1962-1971) von der SV.DeTeWe. Obwohl nunmehr im Jubiläumsjahr bereits 20 Felder "besetzt" sind, erscheinen doch nur acht verschiedene Namen auf dem Brett ! Der Grund hierzu ist die sogenannte "Dresdenia - Aera" von 1960 bis 1970, in der dieser Verein allein achtmal den Meister stellte ! Aber dies und noch einiges mehr kann man am besten aus der nun folgenden Ehrentafel aller Meister, Zweit- und Drittplacierten ersehen !...

Jahr :	Meister	Zweiter	Dritter
1960	Dresdenia I	A.E.G. I	DeTeWe I
1961	Dresdenia I	DeTeWe I	Dresdenia II
1962	Dresdenia I	DeTeWe I	Osram I
1963	Dresdenia I	DeTeWe I	Dresdenia II
1964	Schering I	Dresdenia I	DeTeWe I
1965	Dresdenia I	Schering I	S.E.L. 57 I
1966	S.E.L. 57 I	Schering I	Dresdenia I
1967	S.E.L. 57 I	Schering I	DeTeWe I
1968	Dresdenia I	S.E.L. 57 I	Schering I
1969	Dresdenia I	S.F.B. I	WAST I
1970	Dresdenia I	S.F.B. I	Schering I
1971	S.F.B. I	Dresdenia I	WAST I
1972	S.F.B. I	Dresdenia I	WAST I
1973	S.F.B. I	A.E.G. I	Dresdenia I
1974	Dresdenia I	S.E.L. 57 I	SV.Senat I
1975	Post 44 I	SV.Senat I	S.E.L. 57 I
1976	SV.Senat I	A.E.G. I	Schering I
1977	I.B.M. I	SV.Senat I	DeTeWe I
1978	S.F.B. I	I.B.M. I	SV.Senat I
1979	Fortuna 59 I	DeTeWe I	SV.Senat I

Alles in allem, 20 "bewegte" Meisterschaftsjahre liegen im FV.SCHACH Berlin hinter uns ! Mögen noch viele spannende Spieljahre folgen, auf daß das "Goldene Schachbrett" wohlgefüllt wird ! ...



olympischer



Medaillenspiegel !

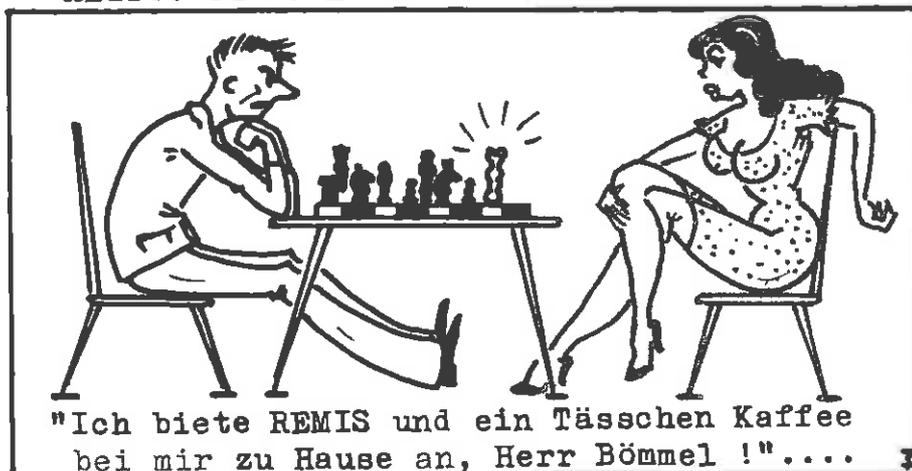
Abgeleitet aus der umseitigen "Ehrentafel" ergibt sich, sehen wir es einmal im "olympischen Geiste", folgende Medaillenbilanz :

Platz:	Mannschaft:	GOLD	SILBER	BRONZE	Gesamt
1.	Dresdenia I	9 (!)	3	2	14 (!)
2.	S.F.B. I	4	2	-	6
3.	S.E.L. 57 I	2	2	2	6
4.	Schering I	1	3	3	7
5.	SV.Senat I	1	2	3	6
6.	I.B.M. I	1	1	-	2
7./8.	Post 44 I	1	-	-	1
7./8.	Fortuna 59 I	1	-	-	1
9.	DeTeWe I	-	4 (!)	4 (!)	8 (1)
10.	A.E.G. I	-	3	-	3
11.	WAST I	-	-	3	3
12.	Dresdenia II	-	-	2	2
13.	Osram I	-	-	1	1

35
16
12
12
10
5
3
3
12
6
3
2
1

Interessant hierzu ist, daß

- ... Dresdenia I, obwohl sie z.Z. in der B-Klasse (!) spielt, mindestens noch bis 1985 unangefochten die Spitzenstellung behaupten wird !
- ... die SV.DeTeWe I sich zwar achtmal placierte, es aber niemals zum "Gold" reichte !
- ... die WAST nicht mehr erscheinen wird, da der Verein in der SG. Wiheil aufgegangen ist !
- ... allein der SC. S.E.L. 57 I ohne jeden Abstieg alle 20 Jahre in der A - Klasse spielt !
- ... die Post 44 I (von 1972 bis 1975) und die I.B.M. I (von 1974 bis 1977) den glatten Durchzug innerhalb von 4 Jahren von der D - Klasse bis zum Meister der A - Klasse schafften !



"Ich biete REMIS und ein Tässchen Kaffee bei mir zu Hause an, Herr Bömmel !".....

Die ewige Tabelle

Mehr als eine bloße Spielerei stellt auch die Statistik der sogenannten "ewigen Tabelle" aller jemals in der höchsten Spielklasse des FV.SCHACH erzielten Brettpunkte dar ! Immerhin tummelten sich in den vergangenen zwanzig Jahren bereits 25 Mannschaften in der A - Klasse. Einige von den Vereinen kennt der Großteil der Schachfreunde nur noch dem Namen nach. Aber sie alle haben schon um den Titel eines Berliner Meisters ihre Punkte im Oberhaus eingefahren. W i e v i e l von der stattlichen Zahl von insgesamt 4383 Punkten auf jede Mannschaft nach 20 Jahren entfallen, sagt diese "Ewige" aus :

1. Dresdenia I	561	Punkte	13. SG.Wiheil I	107,5	Pkt.
2. S.E.L.57 I	514,5	"	14. I.B.M. I	100,5	"
3. DeTeWe I	432	"	15. Post 44 I	96	"
4. Schering I	416	"	16. Schering II	77	"
5. A.E.G. I	386	"	17. Commerzbnk.I	75	"
6. SV.Senat I	275	"	18. Bosch I	70,5	"
7. S.F.B. I	231,5	"	19. Adrema I	69	"
8. WAST I	186,5	"	20. Fortuna 59 I	67,5	"
9. SV.Osram I	178	"	21. A.E.G. II	62	"
10. Dresdenia II	152,5	"	22. S.E.L.57 II	27	"
11. SV.Senat II	124,5	"	23. Bd.Sch.Verw.I	23,5	"
12. Wasserwk. I	119	"	24. Post 44 II	16	"
			25. BVG Britz I	15	"

Letzte Meldungen von der M M 78 / 79 !

In den zusätzlichen Qualifikationsspielen um den Aufstieg in die B - Klasse bzw. um den Verbleib in dieser Klasse standen sich folgende Mannschaften gegenüber :

Osram I	als Zweiter der C - Klasse, Staffel 1
Stern 66 I	als Zweiter der C - Klasse, Staffel 2
Senat III	als Achter der B - Klasse.

Wie ausgeglichen dieses kleine Dreierfeld war, beweisen die beiden knappsten aller Resultate :

1.Spiel :	Stern 66 I gegen Osram I	3,5	:	2,5
2.Spiel :	Senat III gegen Stern 66 I	2,5	:	3,5

Damit erreichten die "Mercedes - Sterne" noch nachträglich den Aufstieg in die B - Klasse !

In den Endtabellen auf Seite 9 ist dies mit den Pfeilen bereits kenntlich gemacht !

Hallo..., Figurenschieber !... Ich bin die "Schachmieze !" Zwar weder eine feine, noch eine weiße oder schwarze Dame, dafür aber auch kein Kind von Traurigkeit ! Drum will ich dem SCHACHZUG auf dieser Seite mal zum Jubiläum etwas Dampf unter den H machen ! Was denn ?... Schockiert ?... Ich denke, Schachspieler sind auch Menschen ! Na also !... So, und nun spucke ich zum "20." einige "Bonmots" aus, sozusagen ganz exklusiv nur für Schachspieler...!

Wenn ein lausiger Springer mit seiner "Gabel" kommt, haut der König einfach ab und läßt seine Dame vernaschen! Ein feiner Zug !

Wer "a" sagt, sollte auch die Z a h l sagen, meinte der Blindspieler !

Der feine Unterschied:... beim Schach wird zum Schluß der König umgelegt !

Liegen Läufer, Springer, Bauer nach einer Dame auf der Lauer... und man schnappt sie, gehts ihr schlecht ! ... Das geschieht der Dame recht !

Wenn viele Blätter fallen, ist Herbst, wenn ein Blatt fällt,... ist die Partie im Eimer !

"Ist das der Dank ?" rief die Dame, als sie vor dem König erst "gefesselt" und dann auch noch "genommen" wurde !

Früher waren die Schachspieler charmanter ! Hatten sie eine Dame angepeilt, flüsterten sie galant "Gardez", heute wird sie wortlos requiriert !

Wenn ein "Freibauer" zu einer "Dame" wird, ist er deswegen noch lange kein T r a n s v e s t i t !

Mit dem simplen Wort "Remis" vertragen sich zwei Könige, nachdem sie ganze Völker geopfert haben !

Seufzte die Dame nach einer 5-Stunden-Partie und 99 Zügen : " Wie fad, so viele Züge und doch kein V e r k e h r !"

Sprach die "rote Laterne" nach dem Oster-Turnier gelassen: " Ist das nicht schön, lauter E i e r !"

Entsetzt fragte die Dame, als ein kühner Springer mit einem "Läufer" energisch auf sie eindrang: " Was denn, auf dem Teppich ?"

Es sprach der weiße Turm vornehm zu dem schwarzen Turm : " Vervielfältige Dich !"

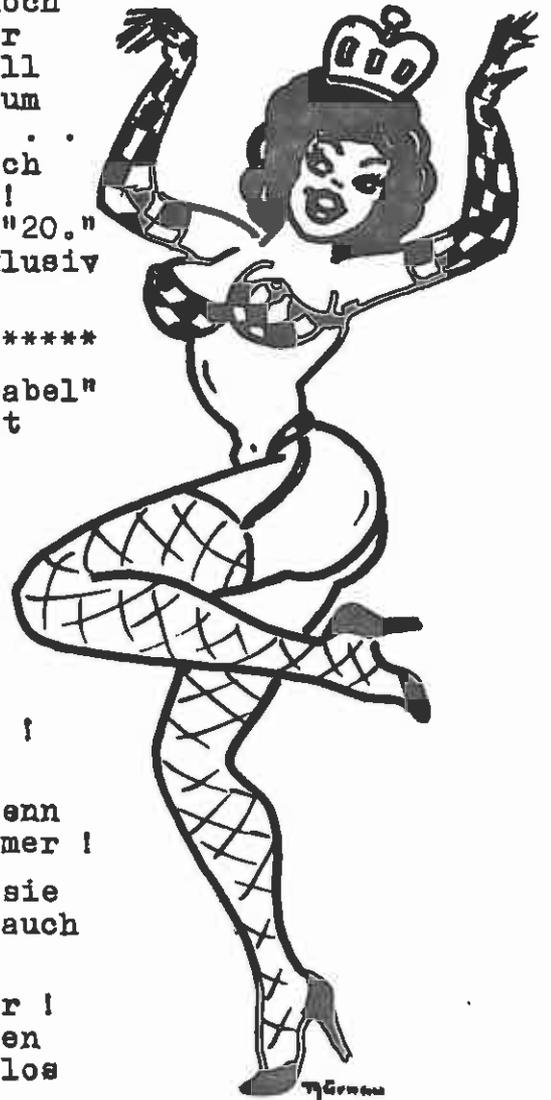
Schlägt ein schwarzer Läufer eine weiße Dame, so muß man deshalb nicht gleich von einem Rassenproblem sprechen !

Als sich der weiße Turm vor seiner Dame aufstellte, flüsterte diese : " Du Schlingel willst mich wohl d e c k e n ?"

Zum Schluß was von mir ! Ich habe mal einen Großmeister in einem Zug mattgesetzt ..., im S c h l a f w a g e n !

Herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum !

Eure "Schachmieze"



D I E U N V O L L S T Ä N D I G E

Neben der Mannschafts - Meisterschaft wurden durch den Fachverband Schach immer wieder Turniere für

E I N Z E L P O K A L

E I N Z E L M E I S T E R S C H A F T

angeboten und durchgeführt. Leider mußte man auch sehr oft diese Turniere wieder "einfrieren", da das Interesse nachgelassen hatte. So sind die Autoren dieses SCHACHZUGES auch nicht ganz sicher, ob die Chronologie stimmt.

Einzelmeisterschaft

62/63	Meisterklasse	Schönherz	/ Dresdenia
	A - Klasse	Schäfer	/ DWM - West
	B - Klasse	Rosenow	/ DWM - West

Einzelmeisterschaft

63/64	Meisterklasse	Schmidt, K.	/ Dresdenia
	B - Klasse	Lüdicke	/ B E K

Einzel - Pokal

64/65	Siems	/ Lorenz (SEL)
65/66	Siems	/ Lorenz (SEL)
66/67	Witte	/ Dresdenia
67/68	Witte	/ Dresdenia
68/69	Witte	/ Dresdenia

Einzelmeisterschaft

71/72	Matthies	/ Osrarn
72/73	Berlin	/ Senat
73/74	Albrecht	/ Senat



In einem doppelrunden Turnier zwischen den drei letzten Einzelmeistern ging die EM-Trophäe im September 1975 an den Schachfreund Berlin vom SV Senat.

Einzelmeisterschaft

77/78	Albrecht	/ Senat
78/79	Grzesik	/ De Te We

VERBANDS - VERGLEICHSKÄMPFE

31.08.63/ 01.09.63	Polizei-Schachclub Hannover in Berlin	11,5 : 6,5
30.05.64/ 31.05.64	IG Schach in Hannover beim Polizei-Schachclub	11,5 : 5,5
10.10.64	Firmenschach Stuttgart in Berlin	30,5 : 29,5
09.10.65	IG Schach in Stuttgart	14,0 : 16,0
24.05.68	IG Schach (Dresdenia/SFB) in Hamburg - Deutscher Ring	14,0 : 5,0
07.09.68/ 08.09.68	IG Schach in Bremen beim SV Werder Bremen	7,0 : 18,0
17.05.69/ 18.05.69	FV Schach nach Hamburg	14,5 : 17,5
13.09.69/ 14.09.69	FV Schach in Bremen beim SV Werder Bremen	15,0 : 13,0
20.05.71/ 21.05.71	Schachverband Bayern in Berlin	20,0 : 13,0
08.10.71/ 10.10.71	FV Schach in Bayern "Pulvermühle"	13,0 : 16,0
13.10.73/ 14.10.73	FV Schach in Oberfranken "Fahrt in die Kälte"	8,5 : 12,5
26.10.73/ 28.10.73	FV Schach in Lübeck	12,5 : 7,5
11.05.74/ 12.05.74	FV Schach in Hamburg (25-j. Jubiläum)	13,5 : 28,5
21.09.74	Firmenschach Stuttgart in Berlin	9,0 : 2,0
13.09.75/ 14.09.75	FV Schach Berlin gegen eine Hamburger Auswahl	19,5 : 13,5
23.10.76/ 24.10.76	FV Schach Berlin gegen eine Lübecker Auswahl	10,0 : 2,0
07.05.77/ 08.05.77	"Drei-Städte-Vergleich" in Hamburg	16,0 : 29,0
02.09.77/ 04.09.77	"Vier-Städte-Vergleich" in Lübeck	32,0 : 28,0
Vergleich:	Berlin - Hamburg	78,5 : 97,5
	Berlin - Lübeck	39,5 : 27,5
	Berlin - Kiel	14,0 : 6,0

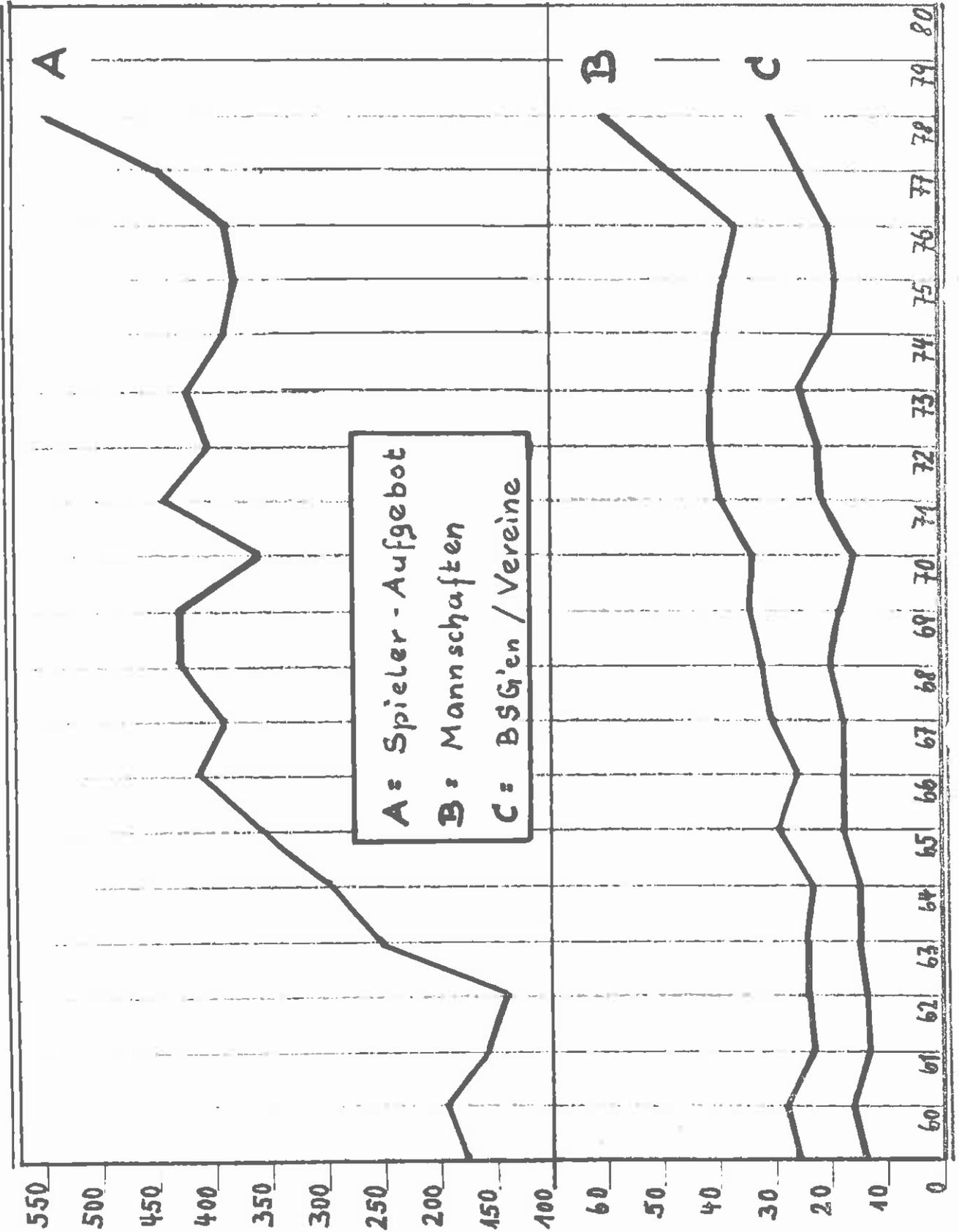
SS

M

MITGLIEDER

S

TATISTIK



Ehrentafel

E. D E V R I E N T	02/64	C B
K. O S T E N	02/64	De Te We
H. B R A N D	09/72	De Te We
W. K A P S C H I E S	09/72	Dresdenia
W. R O S E N O W	09/72	W a s t
K. S C H M I D T	09/72	Dresdenia
R. J O N A S	04/75	Dresdenia
S. T H Ü R N A U	03/76	S E L

Ehrenmitglieder des Fachverbandes S C H A C H
in der Reihenfolge der Verleihung

EHRUNGEN durch den B S V B e.V.

Ehrennadel in Bronze

Brand , H.	- De Te We	26.11.71
Thürnau , S.	- S E L	26.11.71
Kapschies , W.	- Dresdenia	02.05.73
Kügler , K.	- CB / S E L	02.05.73
Rosenow , W.	- W a s t	02.05.73
Arnold , P.	- Schering	11.09.75
Falk , W.	- Wiheil	11.09.75
Hesse , W.	- W a s t	11.09.75
Richter , U.	- B o s c h	11.09.75

Ehrennadel in Silber

Thürnau , S.	- S E L	02.05.73
Brandt , H.	- De Te We	11.09.75
Kapschies , W.	- Dresdenia	11.09.75
Kügler , K.	- CB / S E L	11.09.75
Rosenow , W.	- W a s t	26.03.76

Ehrennadel in Gold

Thürnau , S.	- S E L	11.09.75
--------------	---------	----------

Fachverband S C H A C H im BSVB e.V.

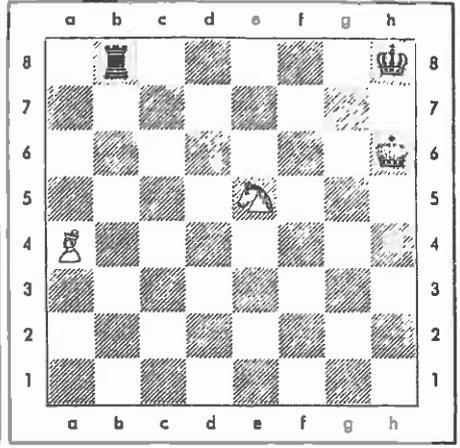
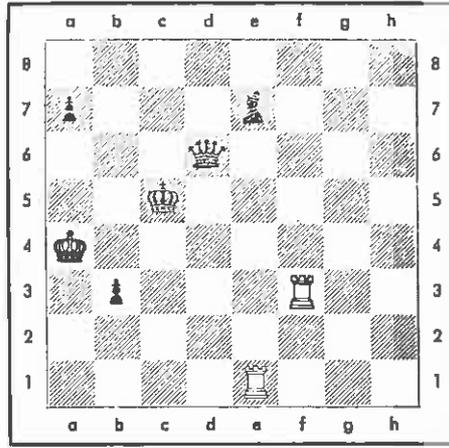
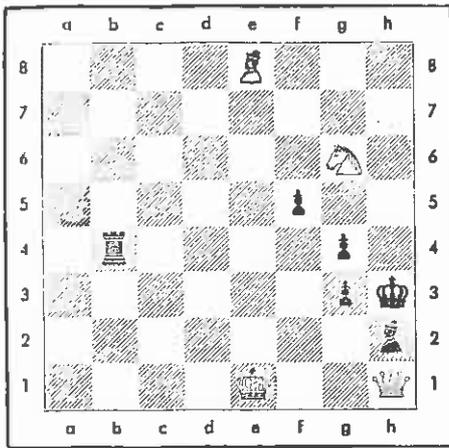
E I N L A D U N G

zur Jahres-Hauptversammlung 1979 des FV Schach
am Freitag, den 11. Mai 1979 - 18.30 Uhr - im
Allianz-Hochhaus, Joachimstaler Str. 10 - 12, 1/15

T a g e s o r d n u n g

1. Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der
Beschlüßfähigkeit
2. Siegerehrungen
3. Berichte des Vorstandes, der Ausschüsse
und der Kassenprüfer
4. Aussprache über die Berichte
5. Entlastung des Vorstandes
6. Haushaltsplan
7. Verschiedenes

FV Schach / Vorstand



GEWINN (A.A.Troitzky)

REMIS (O.Duras)

GEWINN (Dr.Danielšon)

20 Jahre - 20 Züge! So soll diesmal der 'problematische Teil' beginnen; quasi als Vorgabe zu den oben abgebildeten Diagrammen. 10 Jahre alt; zugeschnitten für Turmtanztüftler von Belyakin aus 'Chess Life and Review': Weiß = Kf8, Tb5, Tb6, Bd4, d5 - Schwarz = Ka7, Dg1, Lf2, Lf3, Sf1, Bg6 (5+6) - 20 ♘.

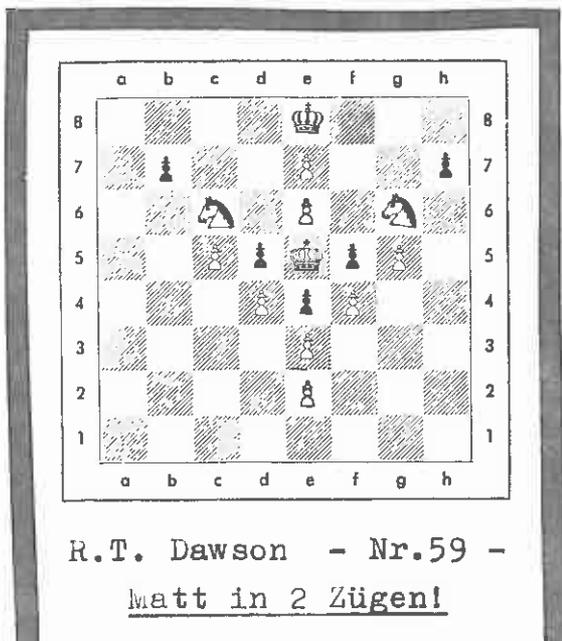
- Nr. 55 -
Klassische Kompositionen sind - jubilierend verständlicherweise - herausgesucht worden, die zwar dem Studienfreund nichts Neues bieten, ihm aber doch immer wieder gefallen werden. - 100 Jahre soll das russische Stück (Nr.56) sein, während die zwei folgenden (Nr.57 + 58) jeweils 50-jährig sind und aus Island bzw. der CSSR stammen.

Fangen wir von hinten an: Mit beiden Drohungen, entweder mattgesetzt zu werden oder den Turm zu verlieren, wird Schwarz bei der Gewinnstudie nicht fertig letzten Endes. Wie aber vorzugehen ist, ist ebenso Ihre Aufgabe, wie bei Nr.57 die Türme so zu dirigieren, daß tatsächlich sie mit der schwarzen Übermacht in wenigen Zügen fertig werden. - Zum Troitzky-Epos liefern wir gleich die Lösung: Versuche, die Dame ins Spiel zu bringen, sind zwecklos. Sie wird dank einer vorzüglichen Kombination aufgegeben, um dennoch zu gewinnen! 1) Lc6!, Tb1+ 2) Ke2, Th1: 3) Lg2+, Kg2: 4) Sf4+, Kg1 5) Ke1, g2 6) Se2 matt!! Ist das nicht ein vorzeigenswerter Mattschluß?

Das letzte kommende Fragezeichen ist nun mit einigen Buchpreisen verbunden für die richtig eingesandte Lösung: bis spätestens 20.4.79! Zu dem Zweizüger genügt der Schlüsselzug - wohlbegründet - (Nr.59); was also 'bewegte' Weiß zuerst?

Das zu erfahren, würde sehr erfreuen

Ihr Peter Arnold
Sendener Weg 75, 1/27.



R.T. Dawson - Nr.59 -
Matt in 2 Zügen!

